



Liebe Gemeindeglieder!

Maria mit dem Kind auf dem Schoß – *das* weihnachtliche Motiv schlechthin; und doch fehlt diesem Bild jedes weihnachtliche Idyll. Da ist kein Stall mit einem wärmenden Feuer. Da sind keine Hirten, die anbetend niederknien. Da schweben keine Engel durch sternenklare Nachthimmel. Nicht einmal ein Josef wacht sorgsam über Mutter und Kind. Alle Motive, die uns sonst die heilige Nacht so vertraut machen, lässt das Bild von Beate Heinen außen vor.

Stattdessen scheinen Maria und das Kind Schutz zu suchen in einem verlassenem Mauerwinkel. Auf der andern Seite der Mauer: Dächer mit Fenstern und Kaminen – Zeichen von Wärme und Leben. Selbst die trutzige Pfarrkirche schmiegt sich in die behagliche Dorfidylle ein. Nur Maria und das Kind kauern abseits bei den Mülltonnen.

Krasser lässt sich das Elend, in das der Gottessohn hineingeboren ist, wohl kaum noch darstellen. Die ganze Trostlosigkeit der Welt rückt dem Jesuskind hier auf den Leib. Tiefer kann ein Menschenkind kaum noch sinken, als ausgerechnet in der Umgebung von Mülltonnen das Licht der Welt zu erblicken.

Aber die Künstlerin belässt es nicht bei dieser bedrückenden Szenerie. Um das Kind herum breitet sich ein Licht aus. Vom Gesicht des Kindes geht ein Strahlen aus, das nicht nur die Hände Marias erhellt, sondern auch ihr Gesicht. Selbst die Mauer und sogar die Mülltonnen scheinen dieses Licht zu reflektieren. So als wollte uns die Künstlerin mit ihrem Bild die alte Verheißung des Propheten Jesaja vor Augen malen:

**Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,
und über denen, die da wohnen im finsternen Lande,
scheint es hell.**

Denn nach wie vor gibt es Dunkelheit und Schwermut in den Herzen, gibt es Angst und Tod. Nach wie vor gibt es Kälte und Einsamkeit in der Welt und hohe Mauern zwischen den Menschen. Aber durch das Kind – so die Botschaft des Bildes – dringen Licht und Wärme in unser Leben hinein. Weihnachten erzählt davon, dass ein Abglanz vom Licht des göttlichen Kindes auf die Dunkelheit unserer Welt fällt.

Eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten
und Gottes Segen für das neue Jahr wünscht Ihnen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Paul Beal" followed by a flourish and a period.

ZUR GOLDENEN ORDINATION VON PFARRER JÜRGEN HÜLSMANN

– Altpresbyterin Heidi Klessinger blickt zurück –

1967 bis 2017: ein halbes Jahrhundert! So lange ist es her, dass Pfarrer Jürgen Hülsmann in Coerde eine lebendige Gemeinde aufbaute – ein Grund sich zu erinnern. Den größten Teil dieser Zeit habe ich miterlebt: als Lehrerin an der Melancthon-Grundschule, jahrelang als Presbyterin – und nicht zuletzt als Gemeindeglied. Unsere Tochter wurde noch in der alten „Barackenkirche“ konfirmiert, unser Sohn schon im neuen Kirchengebäude. Beide engagierten sich danach gern in der aktiven Jungschararbeit.

Im Jahr der Grundsteinlegung des Andreas-Kirchencentrums begann ich als Lehrerin an der Ev. Melancthonschule. Grundschule, Kirche, Gemeindecindergarten waren eng miteinander verbunden, sodass man später sogar vom „Evangelischen Dreieck Coerde“ sprach. Jeden Mittwoch hielt Jürgen Hülsmann den Schulgottesdienst. Und die Kinder des Andreas-Kindergartens (damals unter der Leitung von Emmi Baumann) wurden vor ihrer Einschulung in ihre neue Schule eingeladen. Als die neuen Glocken gegossen wurden, fuhren auch die Schulklassen zur Glockengießerei nach Gescher. Bei den Gemeindefesten führten die Schüler der Melancthonschule Tänze auf und sangen, während die Kollegen lieber beim „Abend der Begegnung“ feierten, wenn der damalige Schulleiter Uwe Sohrt an der Bar seine berühmten Cocktails mixte. Auch getanzt wurde im festlich geschmückten Kirchenraum. „Karawane nach Kanaan“ war das Motto eines der Gemeindefeste. Zum Mittagessen wurde eine in vielen häuslichen Kochtöpfen nach dem gleichen Rezept gekochte „Schilfrohrsuppe“ angeboten. Und wer am „Abend der Begegnung“ den Sketch mit den Bäckchen von Küster Fred Tesch gesehen hat, schmunzelt noch heute.

Im Presbyterium gab es lange Sitzungen zum Wohle der Gemeinde. Oft gingen die Überlegungen bis weit nach Mitternacht. Und nicht immer waren sich die Mitglieder des Presbyteriums in ihren Entscheidungen einig!

Ein Höhepunkt im Jahr waren die Gemeindefahrten. Da wurde aus dem Gemeindepfarrer ein unübertroffener Reiseleiter. Ob nach Israel oder Irland, nach Moskau oder Mexiko, kein Ziel war zu weit. Und wer mit in Ungarn war, erzählt noch heute von „Piroshkas Bahnhof“.

Die „Gründerjahre“ in der Andreas-Kirche haben wir gemeinsam erlebt. Geprägt waren sie durch die Persönlichkeit von Pfarrer Jürgen Hülsmann. Eine neue Zeit und eine neue Generation formt heute das Gemeindeleben unter Leitung von Pfarrer Frank Beckmann.

Der alte Emeritus Pfarrer Gottfried Rohr, den noch viele aus den ersten Jahren kennen, würde den Apostel Paulus zitieren und sagen: „Beim nächsten Jubiläum sehen wir uns wieder – ,so Gott will und wir leben!“.

POST VOM PFARRER



In diesen Tagen werden Sie – liebe Gemeindeglieder – Post von Ihrem Pfarrer erhalten.

Die Andreas-Kirchengemeinde bittet Sie, die notwendige Neuanschaffung einer Küche in unserer Jugendeinrichtung „HOT-Coerde“ finanziell zu unterstützen.

Eine funktionsfähige Küche ist nicht nur für die Versorgung von Kindern mit warmen Mahlzeiten enorm wichtig. Sie ist in unserer Einrichtung zudem ein zentraler Ort, wo Jugendliche aus unterschiedlichen Kulturen zusammenkommen, um miteinander zu kochen oder zu backen und anschließend gemeinsam zu essen. Auf die Formel gebracht: Integration findet in der Küche statt!

GROSSE WEIHNACHTSFEIER

der Senioren im Stadtteil Coerde

**am Mittwoch, 6. Dezember, von 15.00 bis ca. 17.00 Uhr,
im Andreas-Kirchenzentrum,
mit Geschichten, Bildern und Musik in adventlicher Atmosphäre
an einer reich gedeckten Kaffeetafel.**

**Unsere zweite Gemeindeorganistin Annemete Hein gestaltet
am Flügel ein abwechslungsreiches
musikalisches Nachmittagsprogramm.**

**Ebenfalls werden die Kinder des Andreas-Kindergartens
ein weihnachtliches Singspiel aufführen
und mit kleinen Geschenken die Besucher überraschen.**

GOTTESDIENSTE AM SPÄTEN VORMITTAG

Wir wissen, dass gerade in den Sommermonaten viele Gemeindeglieder die frühe Gottesdienstzeit um 9.30 Uhr schätzen: morgens zum Gottesdienst und danach genügend Zeit, um mit den Rädern in die Rieselfelder zu fahren, mit den Enkelkindern in den Zoo zu gehen oder einfach nur das schöne Wetter auf dem Balkon oder im Garten zu genießen. Andererseits hören wir immer wieder aber auch den Wunsch, den Sonntagmorgen etwas ruhiger anzugehen, etwas länger zu schlafen, das Frühstück in aller Ruhe zu genießen.

Das Presbyterium ist darin übereingekommen, beiden Wünschen gerecht zu werden und so hat es beschlossen, **am letzten Sonntag im Monat die Gottesdienstzeit auf 11.00 Uhr zu verlegen**. Diese Regelung soll zunächst in der sogenannten „dunklen Jahreszeit“ ab Jahresbeginn bis Ostern gelten und betrifft die **Sonntage am 28. Januar, am 26. Februar sowie am 26. März**. Das Presbyterium wird dann über die gesammelten Erfahrungen beraten und über eine weitergehende Regelung beschließen.

FRIEDENSGET BET VON COVENTRY UMRAHMT VON ADVENTLICHEN KLAVIER-IMPROVISATIONEN

Anstelle der üblichen Nagelkreuzandacht wird das Friedensgebet von Coventry am ersten Advent-Wochenende eine besondere musikalische Rahmung erhalten. Wir laden ein zu einem voradventlichen Klavierabend am **Freitag, 1. Dezember, um 19.00 Uhr**, im Andreas-Kirchenzentrum.

Der Münstersche Pianist Daniel Masuch wird am Flügel in der Andreas-Kirche Improvisationen über adventliche Themen von Johann Sebastian Bach bis Brian Evans spielen. Der Eintritt zu dem etwa einstündigen Konzert ist frei.

Als Ausdruck der Versöhnung und als Bitte um Frieden für die Welt wird am Vorabend der Adventszeit im Rahmen des Konzerts das Friedensgebet von Coventry gesprochen. Eine weitere Nagelkreuzandacht findet in diesem Jahr nicht statt. Im Januar wird die Versöhnungslitanei von Coventry im Gottesdienst am Neujahrstag eingebunden sein. Die nächste Nagelkreuzandacht zum traditionellen Termin, am ersten Freitag im Monat, findet statt am 2. Februar 2018, um 19.00 Uhr.

GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTSZEIT

1. Advent, 3. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst unter Beteiligung des HOT. Im Anschluss: Adventsprogramm und gemeinsames Mittagessen. – Kein Gottesdienst in Sprakel.

2. Advent, 10. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst unter Beteiligung des Kindergartens. Adventsbrunch mit Weihnachtsbasar im Kindergarten.

3. Advent, 17. Dezember:

9.30 Uhr: Gottesdienst mit anschließendem Empfang anlässlich des Goldenen Ordinationsjubiläums von Pfr. Jürgen Hülsmann.

17.30 Uhr: **Ökumenische Adventsmusik in der Andreas-Kirche (Veranstaltungshinweis siehe Rückseite).**

4. Advent, 24. Dezember (Heilig Abend):

Kein Gottesdienst am Vormittag (Heiligabend-Gottesdienste siehe unten).

WEIHNACHTSGOTTESDIENSTE IN COERDE UND SPRAKEL

Heilig Abend:

Ev. Andreas-Kirche in Coerde:

15.00 Uhr, CHRISTVESPER I: Gottesdienst für Kleine und Große mit einer Weihnachtsgeschichte in Bildern.

18.00 Uhr: CHRISTVESPER II. Festlicher Gottesdienst mit einer reichhaltigen musikalischen Ausgestaltung: Lydia Fischer (Orgel), Svetlana Gibner (Querflöte), Alicia Tillack (Klarinette).

St. Marien-Kirche in Sprakel:

16.30 Uhr: CHRISTVESPER. Evangelischer Gottesdienst in der Sprakeler St. Marien-Kirche.

1. Weihnachtstag:

9.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Abendmahls

2. Weihnachtstag:

11.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des Abendmahls in der St. Marien-Kirche in Sprakel. – Kein Gottesdienst in der Andreas-Kirche.

GOTTESDIENSTE ZUM JAHRESWECHSEL

Altjahresabend, 17.00 Uhr: Abendmahlsgottesdienst zum Jahreswechsel.

Neujahrstag, 17.00 Uhr: Nagelkreuzgottesdienst mit Feier des Abendmahls.

GOTTESDIENSTE IM STADTTEIL SPRAKEL

Heiligabend, 24. Dezember, um 16.30 Uhr,
Sonntag, 7. Januar, 11.30 Uhr,
jeweils in der St. Marien-Kirche.

PREDIGTTEXTE IM MONAT JANUAR

07.01. 09.30 Uhr,	1. Korinther 1, 26-31	Pfarrer Beckmann
14.01. 09.30 Uhr,	1. Korinther 2, 1-10	Pfarrer Beckmann
21.01. 09.30 Uhr,	Offenbarung 1, 9-18	Pfarrer Hülsmann
28.01., 11.00 Uhr (!)	Jeremia 9,22-23	Pfarrer Beckmann

Pfarrer Frank BECKMANN

Tel. 16 19 788

SPRECHSTUNDE: freitags von 17.00 Uhr - 18.00 Uhr (außer in den Ferien)

PFARRBÜRO, Breslauer Str. 158

Tel. 24 99 00

Pfarramtssekretärin **Irina MASCHKE**

E-MAIL:

ms-kg-andreas@kk-ekvw.de

BÜROSTUNDEN:

di. - fr. 9.00 - 12.00 Uhr

BANKVERBINDUNG:

IBAN: DE13 4005 0150 0020 0003 52

COERDER KINO

Die nächsten Filmnachmittage nach der Weihnachtspause finden statt
am Mittwoch, den 17., und Mittwoch, den 31. Januar 2018.

Die Filmvorführungen beginnen jeweils um 15.00 Uhr.



DRUCKEREI
JOH. BURLAGE

OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
KREATION
BUCHBINDUNG
LETTERSHP

Kiesekampweg 2
48157 Münster
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0
Fax: 02 51 · 98 62 18-99
Mail: info@burlage.de
www.burlage.de

DRUCK AUS TRADITION.

Ihr Partner
in **Sachen Druck!**

Andreas-Gemeinde

St. Franziskus-Gemeinde



Ökumenische Adventsmusik

am Sonntag, den 17. Dezember,
3. Advent um 17:30 Uhr
in der Andreaskirche Breslauer Str. 158



Mitwirkende:

Svjetlana Gibner - Querflöte

Lydia Fischer - Klavier und Orgel

Versöhnungsbläser - Leitung: Ekkehard Hüffmeier

Chorgemeinschaft St. Franziskus - Leitung: Wolfram Roth

Andreaschor - Leitung: Susanne Schellong